

# Infoparlament

## NEUE EUROPÄISCHE BE- WEGUNG SCHWEIZ

### HERBSTSESSION 2017

*Die Neue Europäische Bewegung Schweiz (Nebs) freut sich, Ihnen mit diesem Infoparlament eine Übersicht der europapolitischen Vorlagen der Herbstsession des National- und Ständerats zu schaffen. Während dieser Session wird eine Vielzahl wichtiger aussenpolitischer Entscheide zum Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union getroffen.*



Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

Die Neue Europäische Bewegung Schweiz (NEBS) freut sich, Ihnen die wichtigsten europapolitischen Fragen der Herbstsession 2017 vorstellen zu dürfen.

Nachdem der Bundesrat darauf verzichtet hat, einen Gegenvorschlag zur Rasa-Initiative zu unterbreiten, liegt der Ball nun beim Schweizer Parlament und bei den RASA-Initianten (17.030). Es ist an Ihnen, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, einen eigenen Gegenvorschlag zu RASA auszuarbeiten und damit eine klärende Abstimmung zur Personenfreizügigkeit herbeizuführen.

Durch seine Interpellation zur Strategie der Schweiz im Europadossier (17.3504) gibt Beat Vonlanthen dem Bundesrat die Gelegenheit, Stellung dazu zu nehmen, wie er sich die zukünftige Beziehungen der Schweiz mit und in einer sich weiterentwickelnden EU vorstellt.

Zu guter Letzt wird in dieser Session ein neuer Bundesrat oder eine neue Bundesrätin gewählt, welche/r mit einer relativ hohen Wahrscheinlichkeit mit dem Europadossier betraut werden wird. Die Nebs fordert die Bundesversammlung deshalb dazu auf, sich für eine Person zu entscheiden, die fähig ist, das Land von seiner Trägheit zu befreien, die Europäische Integration sicherzustellen und weiterzuentwickeln, und die es dabei auch endlich wagt, die europäischen Werte offen zu verteidigen. Damit die im Herzen Europas liegende Schweiz weiterhin gedeihen kann, ist eine dynamische schweizerische Europapolitik notwendig. Davon ist die Nebs überzeugt.

## KALENDER

NR: behandelt vom Nationalrat; SR: behandelt vom Ständerat; Hauptobjekte **mit fettem Text** gekennzeichnet.

1. Woche		
11/09/2017 16.15-20.00	SR	Mo. Werner Salzman. Wir lassen uns nicht durch die EU entwaffnen! ( <a href="#">16.3719</a> )
13/09/2017 08.00-13.00 15.00-19.00	NR	Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands. Übernahme der Verordnung (EU) 2016/1624 über die Europäische Grenz- und Küstenwache ( <a href="#">17.033</a> )
14/09/2017 08.15-13.00	SR	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich. Rahmenabkommen mit Frankreich ( <a href="#">17.035</a> )
		Mo. WAK-SR. Abbau von Handelshemmnissen bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. In der EU zulässige "Health Claims" sollen auch in der Schweiz möglich sein ( <a href="#">17.3622</a> )
		Abgeschlossene völkerrechtliche Verträge im Jahr 2016. Bericht ( <a href="#">17.039</a> )
		<b>Ip. Beat Vonlanthen. Szenarien für ein flexibleres Europa. Welche Strategie der Schweiz?</b> ( <a href="#">17.3504</a> )
2. Woche		
18/09/2017 14.30-19.00	NR	Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Georgien. Genehmigung ( <a href="#">17.025</a> )

19/09/2017 8.00-13.00	NR	<b>Raus aus der Sackgasse! Verzicht auf Wiedereinführung von Zuwanderungskontingenten. Volksinitiative (17.030)</b>
		Po. Amarelle. Frontex-Flüge. Monitoring der Wegweisungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit Frontex (16.3221)
<b>20/09/2017</b> 8.00-13.00 15.00-19.00	NR	<b>Fortsetzung: Raus aus der Sackgasse! Verzicht auf Wiedereinführung von Zuwanderungskontingenten. Volksinitiative (17.030)</b>
21/09/2017 8.15-13.00	SR	Förderung der internationalen Mobilität in der Bildung in den Jahren 2018-2020 (17.031)
3. Woche		
27/09/2017 8.00-13.00 15.00-19.00	NR	Abgeschlossene völkerrechtliche Verträge im Jahr 2016. Bericht (17.039)

## WICHTIGE GESCHÄFTE

### NATIONALRAT

Dienstag 19. September 2017, 08.00 – 13.00

#### **Raus aus der Sackgasse! Verzicht auf Wiedereinführung von Zuwanderungskontingenten. Volksinitiative (17.030)**

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text :** « Die Volksinitiative «Raus aus der Sackgasse! Verzicht auf die Wiedereinführung von Zuwanderungskontingenten» wurde am 27. Oktober 2015 eingereicht. Sie verlangt, dass die seit dem 9. Februar 2014 geltenden Verfassungsbestimmungen zur Steuerung der Zuwanderung (Art. 121a und 197 Ziff. 11 BV) ersatzlos aufgehoben werden.

Gemäss den Initiantinnen und Initianten dient die Volksinitiative insbesondere dem Erhalt der bilateralen Verträge mit der EU, falls diese durch die Umsetzung von Artikel 121a BV gefährdet würden. Für diesen Fall soll das Stimmvolk über den Fortbestand des FZA und damit der bilateralen Verträge mit der EU entscheiden können. Neben wirtschaftlichen Gründen sprechen nach Ansicht der Initiantinnen und Initianten auch der Erhalt des Forschungsstandorts Schweiz, die Sicherung der Gesundheitsversorgung sowie kulturelle Gründe für den Beibehalt der bilateralen Beziehungen mit der EU. »

**Kommentar:** *Eine verfassungsrechtliche Klärung der Personenfreizügigkeit und des von ihr abhängenden Bilateralen Weges durch eine erneute Abstimmung ist unbedingt notwendig. Durch die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative durch das Parlament und das gescheiterte Referendum dagegen wurde eine personenfreizügigkeitskompatible Lösung gefunden, welche von der EU so akzeptiert wurde. Trotzdem bedauert die Nebs den Entscheid des Bundesrats, auf die Formulierung eines Gegenvorschlags zu RASA zu verzichten. Jetzt ist es am Parlament, einen eigenen Gegenvorschlag zu RASA zu erarbeiten und damit eine klärende Abstimmung zur Personenfreizügigkeit herbeizuführen.*

## STÄNDERAT

Mittwoch 14. September 2017, 08.15-13.00

### **Interpellation. Vonlanthen Beat. Szenarien für ein flexibleres Europa. Welche Strategie der Schweiz? ([17.3504](#))**

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** « Als europäisches Kernland ist die Schweiz ganz unmittelbar von der zukünftigen politischen und institutionellen Entwicklung der EU betroffen. Sie gehört wirtschaftlich zu den am stärksten in den europäischen Binnenmarkt integrierten Ländern und arbeitet auch in zahlreichen politischen Bereichen eng mit der EU zusammen. Verschiedene globale Herausforderungen wie beispielsweise die Migrationsproblematik und der Klimawandel können nur durch ein koordiniertes Vorgehen bewältigt werden. Die Schweiz hat daher ein eminentes Interesse daran, ihre Vorstellungen der zukünftigen Zusammenarbeit mit der EU in die laufende Diskussion einzubringen.

Aus der Sicht der Schweizer Europapolitik ist besonders bedeutsam, dass die entworfenen Zukunftsszenarien von einer Bereitschaft zeugen, Europa flexibler zu denken. Aus den Modellen eines Europas der verschiedenen Geschwindigkeiten oder einer stärkeren Ausrichtung auf den Binnenmarkt könnten sich auch neue Chancen für die Schweiz als Drittstaat ergeben. »

**Kommentar:** *Aus Sicht der Nebs wirft Herr Ständerat Beat Vonlanthen eine essentielle Frage auf: Welche Strategie hat die Schweiz? Mit der RASA steht uns eine europapolitische Initiative bevor, welche zu verteidigen kaum jemand mehr die Bereitschaft zeigt. Ein institutionelles Rahmenabkommen ist bereits so gut wie beerdigt und die Selbstbestimmungsinitiative stellt fundamentale Werte der internationalen Kooperation in Frage. Die von der SVP angekündigte Kündigungsinitiative gefährdet unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand.*

*Die einzige erkennbare Strategie des Bundesrates scheint es zurzeit zu sein, auf die nächste europafeindliche Initiative der SVP zu warten. Diese Passivität bleibt nicht ohne Konsequenzen. Der Zugang der Schweiz zum Europäischen Markt und die internationalen Kooperationen insbesondere in den Bereichen Bildung, Forschung und Sicherheit sind keineswegs garantiert. Es ist deswegen nun unbedingt notwendig, dass der Bundesrat Stellung dazu nimmt, wie er sich die zukünftige Beziehungen der Schweiz mit einer sich weiterentwickelnden EU vorstellt.*

## Kontakt und Informationen

---



**Martin Naef**  
Co-Präsident der Nebs  
martin.naef@europa.ch



**François Cherix**  
Co-Präsident der Nebs  
francois.cherix@europa.ch



**Lukas Wegmüller**  
Generalsekretär der Nebs  
Tel. 031 302 35 36  
lukas.wegmueller@europa.ch

## Neue Europäische Bewegung Schweiz

Scheibenstrasse 29, Postfach 481  
3000 Bern 22  
Tel. 031 302 35 36  
[www.europa.ch](http://www.europa.ch)

